

Krebs auf die vier Dezennien seines Bestehens zurückblicken, ist er doch heute einer der größten und angesehensten Ortsvereine von Buchhandlungsgehilfen. Freundschaft, Geselligkeit und Kollegialität werden in erster Reihe von ihm gepflegt, und der fremd nach der Reichshauptstadt zugezogene Buchgeheil findet bei ihm die beste Aufnahme. Aber auch für die ernstesten Aufgaben des Berufes setzt er seine Kraft ein. Vorträge mannigfacher Art und die mit gütiger Unterstützung der Korporation Berliner Buchhändler stattfindenden Unterrichtskurse bieten Gelegenheit zu weiterer Fortbildung. Eine umfangreiche Bibliothek, ein reichhaltiger Journalzirkel steht seinen Mitgliedern zur Verfügung, und seine Stellenvermittlung war schon so manchem Kollegen ein Retter in der Not. — Alle ehemaligen Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins machen wir auf diesen Jubeltag aufmerksam. Dem Krebs aber wünschen wir ein gutes Gelingen seines Festes und für die Zukunft ein ferneres Blühen, Wachsen und Gedeihen.

O. S.

Buchhandlungsgehilfen-Verein zu Leipzig. — Infolge dankenswerten Entgegenkommens der Verlagsbuchhandlung J. J. Weber konnte am Mittwoch Abend der Leipziger Buchhandlungsgehilfen-Verein die Druckerei, Galvanoplastische und Stereotypier-Anstalt der „Illustrirten Zeitung“ in vollem Betriebe besichtigen. Trotz der für viele Gehilfen etwas ungünstigen Zeit um 1/8 Uhr hatte doch eine zahlreiche Versammlung von einigen 70 Mann der Einladung des Vorstandes Folge geleistet und damit von neuem den Beweis geliefert, daß derartige Veranstaltungen von einem großen Teil der strebsameren Mitglieder stets mit Freuden begrüßt werden.

Unter Führung des jüngsten Chefs der Firma wurde zuerst der Segerei ein Besuch abgestattet, dem sich die eingehende Besichtigung der galvanoplastischen und Stereotypier-Anstalt anschloß. Die Besucher hatten eine Ausstellung von Galvanos und Stereotypen in sämtlichen Phasen der Entstehung und Verwendung veranstaltet und jeden Gegenstand, jede Maschine mit einem roten Plakat versehen, das Namen und Gebrauchsweise erläuterte und viel dazu beitrug, das Verständnis der mit der Technik weniger vertrauten Herren zu fördern. Fast alle Maschinen wurden in ihrer Thätigkeit vorgeführt und erläutert, dicht umdrängt von den wißbegierigen Besuchern. Besonders Interesse erregten die Dampfzylinder zum Ausschneiden von Galvanos und Stereotypen mit der enormen Geschwindigkeit von 900 Touren in der Minute, die Drehscheibe,

Graphitiermaschine, Abkühlapparat, Stereotypen-Gußapparat und die galvanischen Bäder.

Nunmehr folgte die Besichtigung des Druckerzimmers, wo ganz besonders die Maschinen mit schwingendem Zylinder, auf denen die am folgenden Tage zur Ausgabe gelangende Nummer der Illustrirten Zeitung mit 2500 Druck pro Stunde gedruckt wurde, und die Revolutions-Maschinen mit ihrem Erlaß für die ominöse Bänderführung und der Kombination von Tisch- und Zylinderfärbung bewundert wurden. Auch in diesem Saale war eine Ausstellung veranstaltet, die die Zurechtungsmethode von Illustrationsdrucken veranschaulichte und eine Reihe prächtig ausgeführter Illustrationsdrücke der Offizin auf Kunstdruckpapier vorführte. Neben den Kunstholzschnitten der Illustrirten Zeitung in zum Teil riesigen Formaten waren auch Holzschnitte aus den Meisterwerken, Autotypen in farbiger Ausführung aus Hesse-Wartegg, China, Chromotypen eines Stilmusteralbums u. s. w. ausgestellt, die sämtlich ein Bild der hervorragenden Leistungsfähigkeit der Firma gaben.

Nach Besichtigung der Falzmaschinen für zwei Bogen mit Vorrichtung zum Ansaugen der Bogen wurde noch der Buchbinder mit dem ihr angeschlossenen Verpackungsraum für die Illustrirte Zeitung ein Besuch abgestattet, wo manchem selbst die Schneidmaschine und hydraulische Blättpresse noch unbefannte Dinge waren. Hiermit schloß die instruktive Vorführung, und jeder in seinem Wissen bereicherte Buchgehilfe schied mit innigem Danke im Herzen für das liebenswürdige Entgegenkommen der Firma J. J. Weber und speziell für den die Vorführung leitenden Chef, der es selbst nicht verschmähte, eigenhändig die Thätigkeit und Leistungsfähigkeit einiger Maschinen vorzuführen. Dank sei hier auch dem Obermaschinenmeister und den übrigen Mitgliedern des Personals, die jede gewünschte Auskunft erteilten, für die von allen Seiten angewendete viele Mühe ausgesprochen.

Eine zwanglose Sitzung vereinigte dann noch einen größeren Teil der Vereinsmitglieder, wobei die gewonnenen Eindrücke zu regem Meinungsaustausch Veranlassung gaben.

G. S.

Ausstellung. — In der Zeit vom 21. bis 25. Januar n. J. soll in Biegnitz eine Winter-Gartenbau-Ausstellung veranstaltet werden, wobei auch einschlägige Bücher zur Ausstellung gelangen sollen. Die Ausstellung solcher Werke hat E. Zippel's Buchhandlung (Georg Clemen) übernommen. Interessenten wollen das Nähere aus dem Inserat dieser Firma im Anzeigenteile der heutigen Nummer erfahren.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[47922] Charlottenburg, 1. Nov. 1897.

P. P.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Plage, Krummestraße 28, unter der Firma:

Buchhandlung der Stadtmission

(E. Ostermoor)

ein christliches Sortiment, verbunden mit Antiquariat u. Schreibmaterialienhandlung.

Ich übernehme das Geschäft auf eigene Rechnung, jedoch im Anschluß an die Buchhandlung der Stadtmission in Witten, deren Verlagsauslieferung für Berlin ich auch besorge.

Herr H. S. Wallmann hatte die Güte, meine Vertretung zu übernehmen.

Verlagskataloge, Circulare, Prospekte etc. erbitte ich mir; dagegen wähle ich meinen Bedarf ausschließlich selbst.

Hochachtungsvoll

E. Ostermoor

(Buchhandlung der Stadtmission).

Für das Adreßbuch:

Buchhandlung der Stadtmission

(E. Ostermoor)

Charlottenburg, Krummestr. 28.

[47986] Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß mir die Firma

Meisenbach Riffarth & Co., Leipzig,

ihre Vertretung, wie auch die alleinige Auslieferung ihres gesamten Verlags übertrug. Gleichzeitig übernahm ich die Vertretung der

Direktion der Sächs.-Thür. Ind.- u. Gewerbe-Ausstellung

und sind sämtliche Kataloge, Führer, Alben, Ansichten und offiziellen Postkarten nur noch durch mich zu beziehen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 23. Oktober 1897.

F. E. Fischer.

Verkaufsanträge.

Für amerikanische Bibliotheken, reiche Antiquare u. Bücherfreunde.

[18521] Beabsichtige, mein Antiquariat, bestehend aus Büchern und Stichen früherer Jahrh., im Werte von ca. einer Million Mark, zum festen Nettobarpreis von 250 000 M zu verkaufen. Eignet sich auch zur Gründung einer Filiale. Reflektanten wollen sich an Wochentagen von 9—12 u. 3—6 Uhr bei mir persönlich vorstellen oder schriftlich Erkundigung einholen. **Nathan Rosenthal's** Antiquariat, 75/0 rechts Schwanthalerstrasse, München. (Von 1872—1895 Teilhaber von Ludwig Rosenthal's Antiquariat.)

Beste Gelegenheit zur Selbständigkeit!

[48025] Wegen anderweit. Unternehmung will ich meine Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibwaren, mit diversen Nebenbranchen in aufblüh. Stadt Mitteld. Schl. mit großer Kundsch. (Kiefer. a. alle Behörden, Schulen u. s. w.) in flott. Betriebe, bei üb. 20,000 M stets steigendem Umsatze und ca. 14,000 M Lagerwerte verkaufen. Näheres u. J. 226 durch Daassenstein & Bogler, A.-G. in Leipzig.

[48007] Ich bin beauftragt, zu verkaufen:

Ein humorvolles, bestens rezensiertes Memoirenwerk eines bedeutenden Gelehrten mit allen Borräten. Dasselbe hat bereits namhaften Absatz und gute Aufnahme gefunden und eignet sich insbesondere zur Aufnahme in einen guten belletristischen Verlag. **Kaufpreis 2000 M.**

Stuttgart, Königsstr. 38.

Hermann Wildt.

[47044] In einer Hansestadt ist eine Buch- u. Kunsthandlung, verbunden mit wissensch. Antiquariat, mit Reinertrag von über 4500 M jährlich, wegen dauernden Leidens des Besitzers für 16 000 M durch mich zu verkaufen. Ernstest. Reflektanten wird gern ein vierwöchentl. Einblick in das Geschäft bewilligt.

Richard Lesser in Fa. S. Ehlers in Einbeck.